



29. Weiterbildungsgang/Veranstaltungen

Sommersemester 2019 (09. März-30. Juni)



Akademie für
Verhaltenstherapie und Methodenintegration - AIM

Akademie für Verhaltenstherapie und Methodenintegration – AIM

Oktober 2018

Liebe Kollegin
Lieber Kollege

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Jahresprogramm Ihres Weiterbildungsganges für das Sommersemester 2019 und das Wintersemester 2019/20. Die für Sie relevanten Kurse sind dort im Überblick dargestellt beschrieben.

Sie erhielten automatisch eine Platzreservierung für diese Kurse. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Die Kurs- und Kleingruppensupervisionsgebühren („Semestergebühren“) werden in zwei Raten pro Semester in Rechnung gestellt und sind innerhalb von 30 Tagen auf das Postkonto der AIM zu begleichen (**AIM, IBAN CH23 0900 0000 9071 7001 9**).

Am Ende eines Semesters erhalten Sie getrennte Gesamtbescheinigungen zu den von Ihnen besuchten Kursen und Kleingruppen-

supervisionen (nur nach Eingang der Semestergebühren). Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Mit freundlichen Grüßen und vielen Anregungen für Ihre Tätigkeit

Ihre AIM

Hinweis für externe Interessenten (GasthörerInnen):

GasthörerInnen (ohne Weiterbildungsvertrag) können sich im Rahmen weniger verfügbarer Plätze für einzelne Kurse des Gesamtprogramms anmelden.

Bitte benutzen Sie den entsprechenden Anmeldetalon für das Sommersemester 2019 bzw. für das Wintersemester 2019/20. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Anmeldeeingang. Eine frühzeitige Anmeldung ist deshalb empfehlenswert.

Veranstaltungsorte

Abkürzung im Programm

UPD Bern

Inselspital Bern

PUK Zürich

EPI Zürich

Klinik Wil

IWK Basel/Arlesheim

Veranstaltungsort

Universitäre Psychiatrische Dienste Bern
Bolligenstr. 111, 3000 Bern 60
(Ostermundigen)
(Hörsaal der Alten Klinik, 2. OG)

Universitätsspital Bern und Spital Netz Bern
AG, 3010 Bern
(Raum s. Kursbeschreibung im Programm)

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Lenggstr. 31, 8008 Zürich
(Seminarraum Z0 04)

Schweizerisches Epilepsie-Zentrum
Bleulerstr. 60, 8008 Zürich
(Raum im EPI PARK: elektronische
Anzeigetafel dort beachten)

Psychiatrie St. Gallen Nord
Zürcherstr. 30, 9500 Wil
(Haus C-05, Raum 008)

Ita Wegman Klinik Arlesheim
Pfeffingerweg 1
4144 Arlesheim (Basel)
(Saal Pfeffingerhof)

Überblick zum Jahresprogramm (SS 2019)

Sommersemester 2019

29. Weiterbildungsgang (8. Semester)

09./10.03.19	Prof. Dr. S. Hörz-Sagstetter
30./31.03.19	Dr. phil. P. Newark
18./19.05.19	Dr. phil. A. Blickenstorfer
29./30.06.19	Dr. med. Peter Kissling

Beziehungsgestaltung
ADHS im Erwachsenenalter
CBASP als Weg aus dem Dauertief
Psychopharmaka



Beziehungsgestaltung aus tiefenpsychologisch/psychoanalytischer Perspektive

Seminarleiterin Susanne Hörz-Sagstetter
Termin 09./10.03.2019
Beginn 9.15 Uhr
Ort Inselspital Bern Kursraum 104 im Bettenhochhaus Stock S1

Beschreibung/Themen des Seminars

Der therapeutischen Beziehung wird in allen Therapieverfahren eine große Bedeutung beigemessen. In der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapie erhält sie einen besonderen Stellenwert und wird als zentraler Bestandteil und einer der Wirkmechanismen gesehen. Besonderheiten der Beziehungsgestaltung in psychodynamischen Therapien werden erörtert und anhand von Fallbeispielen und Videoausschnitten veranschaulicht. Therapeutische Beziehung und therapeutischer Prozess in der psychodynamischen Praxis werden mit Hilfe wichtiger Konzepte wie dem Szenischen Verstehen, der Übertragung, Gegenübertragung oder Abwehr erläutert. Schließlich wird auf praxisrelevante Ergebnisse der Forschung zu psychodynamischen Therapien, insbe-

sondere der Prozessforschung, anhand von Beispielen eingegangen.

Literatur

- Benecke, C. (2014). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gumz, A., & Hörz-Sagstetter, S. (2018): Psychodynamische Psychotherapie in der Praxis. Weinheim: Beltz.
- Mertens, W. (2009). Psychoanalytische Erkenntnishaltungen und Interventionen. Schlüsselbegriffe für Studium, Weiterbildung und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung im Erwachsenenalter – Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten

Seminarleiterin Patricia Newark
Termin 30./31.03.2019
Beginn 9.15 Uhr
Ort Basel IWK: Peffingerhof

Beschreibung/Themen des Seminars

Lange Zeit wurde davon ausgegangen, dass eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ein Phänomen ist, das ausschliesslich im Kindesalter auftritt und im Erwachsenenalter verschwindet. Eine zunehmende Zahl an Forschungsarbeiten konnte jedoch zeigen, dass in ca. 50% der Fälle eine ADHS im Erwachsenenalter fortbesteht.

Mit einer Prävalenzrate von 2-4 % ist die adulte ADHS eine häufige neurobiologische Störung. Kernsymptome der ADHS sind Aufmerksamkeitsstörungen, (motorische) Hyperaktivität und Impulsivität.

Erwachsene Individuen, die an einer ADHS leiden, sind seit ihrer Kindheit von dieser hochgradig vererbaren Störung betroffen. Die dadurch verursachten multiplen Beeinträchtigungen (z.B. Schule, Weiterbildung, Beruf, soziale Beziehungen) führen bei Erwachsenen mit ADHS häufig zu einer Lerngeschichte von negativen Ergebnissen oder gar Versagen. Fehlen den Betroffenen hilfreiche Coping-Strategien, erleben sie sich als unfähig, mit Problemen umzugehen. Prokrastination und Vermeidung kann die Folge sein. Ebenfalls kommt es, durch die Impulsivität, häufig zu interpersonellen Schwierigkeiten im Privaten sowie im Berufsleben.

Aktuelle empirische Studien zeigen, dass kognitiv-behaviorale Interventionen in Kombination mit Pharmakotherapie (Methylphenidat) bei adulter ADHS eine effektive Behandlungsmethode darstellen. Psychotherapie kann dazu beitragen, Coping-Strategien zu entwickeln, das Vermeidungsverhalten und Prokrastination aufzugeben sowie die Lebensqualität des Patienten zu verbessern.

Ziele des Seminars sind:

- **theoretische Kenntnisse** des Störungsbildes erhalten
- Besonderheiten bei der **Diagnosestellung** kennen, diagnostische Mittel bei ADHS kennenlernen
- medikamentöse und psychotherapeutische **Behandlungsmöglichkeiten** kennenlernen
- **kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionen** für die Behandlung der adulten ADHS kennenlernen und **praktische Erfahrungen** in Übungssequenzen erarbeiten. Es werden störungsspezifische Module (z.B. Umgang mit Aufschieben oder Impulsivität) bei ADHS vorgestellt und Elemente daraus in Rollenspielen geübt.
- störungsspezifische Schwierigkeiten in der Psychotherapie sollen reflektiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Literatur

- Krause, J. & Krause, K.-H. (2014). [ADHS im Erwachsenenalter: Symptome, Differentialdiagnose, Therapie](#). Stuttgart: Schattauer.
- Safren, S. A., Perlman, C. A., Sprich, S., & Otto, M. W. (2008). Kognitive Verhaltenstherapie der ADHS im Erwachsenenalter. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Stieglitz, R.-D., Nyberg, E., & Hofecker-Fallahpour, M. (2011). ADHS im Erwachsenenalter. Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.
- National Institute for Health and Clinical Excellence Guidelines, NICE (2009). Attention Deficit Hyperactivity Disorder. Diagnosis and management of ADHD in children, young People and adults. National Clinical Practice Guideline Number 72. The British Psychological Society & The Royal College of Psychiatrists. www.nice.org.uk.

CBASP als Weg aus dem Dauertief

Seminarleiter Armin Blickenstorfer
Termin 18./19.05.2019
Beginn 9.15 Uhr
Ort UPD Bern

Beschreibung/Themen des Seminars

CBASP ist die bisher einzige störungsspezifische Psychotherapie der chronischen Depression. Ein Drittel aller depressiven Störungen sind chronifiziert. CBASP vereint behaviorale, kognitive, psychodynamische sowie interpersonelle Therapiestrategien.

Chronisch depressive Patienten haben in Kindheit und Jugend häufig Beziehungstraumata erlebt und fühlen sich im Kontakt mit anderen Menschen oft hilflos, überfordert, störend, nicht wahrgenommen usw.. Ein wichtiges Ziel der Therapie ist das Erkennen, was dieses durch die E-ses durch die Entwicklungsgeschichte bedingte Verhalten bei löst. Dies geschieht durch den Einsatz der therapeutischen Beziehung mittels Rückmeldung der persönlichen Reaktion des Therapeuten auf das oftmals feindselige, distanzierte oder passive Verhalten der Patienten. Damit wird die Motivation für eine Verhaltensänderung geschaffen, damit die Betroffenen das bekommen, was sie sich wünschen. Hierbei wird die Situationsanalyse verwendet, bei der der Patient lernt, eine kausale Beziehung zwischen seinen Verhaltens- und Denkmustern und den jeweiligen Konsequenzen herzustellen. Durch die persönliche, offene und vertrauensvolle therapeutische Beziehung wird versucht, den Patienten neue positiven neue positive Beziehungserfahrungen zu vermitteln.

Die wissenschaftliche Literatur bestätigt CBASP als erfolgreiche Behandlung von chronisch depressiven Menschen. Die Wirksamkeit ist je nach Schweregrad der von Antidepressiva ebenbürtig und nachhaltig. Die Kombination zeigt eine zusätzlich verstärkte Wirkung.

Inhalt des Seminars ist die Vermittlung des zugrundeliegenden Störungsmodells (Ätiologie und Verlaufsformen) nach James P. McCullough. Anschliessend werden die CBASP-spezifischen Strategien mit Videos und Rollenspielen vorgestellt, welche dann in Kleingruppen selber angewandt versucht werden.

Am Schluss sollten die Teilnehmer wissen, worauf bei der Erkennung einer chronischen Depression zu achten ist, was das Ziel der CBASP-Behandlung ist, worin sich die Therapeutenrolle von anderen Therapieverfahren unterscheidet, was Sinn und Zweck der Situationsanalyse und der interpersonellen Diskriminationsübung ist.

Die Inhalte des Workshops entsprechen den Vorgaben des CBASP-Netzwerks (www.cbasp-network.org).

Literatur

- CBASP - Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy: Chronische Depressionen effektiv behandeln. James P. McCullough, Elisabeth Schramm & Kim Penberthy. Paderborn: Junfermann Verlag 2015
- Die Mauer überwinden: Wege aus der chronischen Depression. Selbsthilfe und Therapiebegleitung mit CBASP. Eva-Lotta Brakemeier und Angela Buchholz. Weinheim: Beltz 2013
- Therapeutische Beziehung und die Behandlung chronischer Depressionen : Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) James P. McCullough. Berlin: Springer 2012
- Therapieren mit CBASP : chronische Depression, Komorbiditäten und störungsübergreifender Einsatz. Martina Belz ; Matthias Backenstrass München : Urban & Fischer 2013

Praxisorientierte Einführung in Psychopharmaka

Seminarleiter	Peter Kissling
Termin	29./30.06.2019
Beginn	9.15 Uhr
Ort	UPD Bern

Beschreibung/Themen des Seminars

Ein Psychotherapeut ist darauf spezialisiert, psychiatrische Krankheiten mit psychologischen Mitteln zu behandeln. Wer heute eine Psychotherapie durchführt, hat trotzdem oft mit Fragestellungen aus dem Bereich der medizinisch-biologischen Behandlung zu tun. Ein Beispiel: Ein mit Psychopharmaka behandelter Patient berichtet während der Psychotherapie über neu aufgetretene Alpträume. Sind die Alpträume ein Symptom der psychiatrischen Erkrankung, sind sie eine Folge der psychotherapeutischen Arbeit oder können sie allenfalls durch die Psychopharmaka verursacht worden sein? – Es braucht psychopharmakologisches Wissen, um diese Fragen zu beantworten.

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Psychopharmakotherapie sowie der Kontext einer psychopharmakologischen Behandlung in der Psychotherapie erarbeitet. Dazu werden die Pros und Kontras einer psychopharmakologischen Therapie reflektiert. Es soll auch Platz geben für die eigenen Haltungen, Unsicherheiten, Fragen und Erfahrungen zu diesem Thema. Mittels Präsentationen werden die verschiedenen Substanzgruppen vorgestellt, z.B. Antipsychotika, Antidepressiva, Sedativa etc. Zwischen den Referaten gibt es Frage- und Diskussionsrunden. Praktische Beispiele aus dem Alltag dienen zur Vertiefung der Thematik und sollen einen konstruktiven Umgang mit der Psychopharmakotherapie im Praxisalltag aufzeigen.

Folgende Themen werden besprochen:

- Möglichkeiten und Grenzen der Psychopharmakotherapie.
- Wie kann von psychologischer Seite mit einem Patienten über die Medikamente gesprochen werden? Wie kann er motiviert werden, über den nötigen Zeitraum eine medikamentöse Behandlung zu akzeptieren? (Compliance)
- Kombination von Psychotherapie und Psychopharmakotherapie: Was ist zu beachten und was ist zu erwarten?
- Wie wirken Psychopharmaka auf Rezeptorebene (Pharmakodynamik) und auf das psychopathologische Zielsyndrom (Response, Remission, Recovery)?
- Welche Nebenwirkungen sind zu erwarten und wie ist damit umzugehen? Wie klärt man über Nebenwirkungen auf?
- Was tun, wenn die Wirkung nicht ausreicht (Non-Response, Augmentationsstrategien, Kombinationstherapie)?
- Welche Wechselwirkungen unter Medikamenten können auftreten, wenn man mehrere Arzneimittel gleichzeitig gibt (Pharmakokinetik und Arzneimittel-Interaktionen)?

Literatur

- Gründer, Benkert: „Handbuch der Psychopharmakotherapie“, Berlin 2012
- Benkert, Hippus: „Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie“, 11. Auflage, Berlin 2017
- Benkert, Hautzinger, Graf-Morgenstern: „Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten“, Berlin 2012